



**14.
Juni**

JA

**zum revidierten
Zivildienstgesetz**

Maggia Tal, 2024

Foto: VBS/DDPS - Dominic Wenger

Inhaltsverzeichnis

1. Worum geht es?
2. Was wird geändert
3. Armee nicht weiter aushöhlen – Zivilschutz stärken
4. Starke Einsatzkräfte für Sicherheit und Krisen
5. Mehr Fairness dank klaren Regeln für alle
6. Faktencheck
7. Fazit



Worum geht es?

- Jährlich wechseln Tausende vom Militär in den Zivildienst. Dadurch fehlen wichtige Kräfte in Armee und Zivilschutz.
- Es herrscht eine de facto Wahlfreiheit, obwohl die Wehrpflicht in der Bundesverfassung verankert ist.
- Mit der Revision des Zivildienstgesetzes (ZDG) soll der Grundsatz der Bundesverfassung wieder durchgesetzt werden: **Der Zivildienst ist ein Ersatzdienst für Männer, die aus echten Gewissenskonflikten keinen Militärdienst leisten können.**
- Die Reform will den Zivildienst wieder auf seinen ursprünglichen Zweck ausrichten und damit die Bestände von Armee und Zivilschutz sichern.
- Am 14. Juni 2026 stimmt die Schweiz über die Revision des Zivildienstgesetzes (ZDG) ab.





Blatten, 2025

Foto: VBS/DDPS - Gian-Luca Weidinger

14.
Juni

JA

**zum revidierten
Zivildienstgesetz**

Was wird geändert?

1. **Mindestdauer von 150 Zivildiensttagen:** Wer nach der Rekrutenschule in den Zivildienst wechselt, muss mindestens 150 Tage Zivildienst leisten, unabhängig von den noch verbleibenden Militärdiensttagen.
2. **Faktor 1.5 auch für Kader:** Der bisherige Faktor 1.5 der Militärdienstage gilt neu auch für Unteroffiziere und Offiziere.
3. **Jährliche Einsatzpflcht im Zivildienst:** Zivildienstleistende müssen jedes Jahr einen Einsatz leisten, ähnlich dem Rhythmus der Militärdienstpflicht.
4. **Langer Einsatz nach Zulassung:** Wird jemand während der Rekrutenschule zum Zivildienst zugelassen, muss der erste längere Einsatz spätestens im folgenden Jahr erfolgen.
5. **Beschränkungen bei medizinischen Einsätzen:** Im Zivildienst sind keine Einsätze mehr erlaubt, die ein Studium der Human-, Zahn- oder Veterinärmedizin voraussetzen.
6. **Massnahmen gegen späte Übertritte:** Für Männer, die erst nach Absolvierung eines grossen Teils des Militärdienstpflicht wechseln, gelten strengere Bedingungen.





Saas-Grund, 2024
Foto: VBS/DDPS - Dominic Wenger

14.
Juni

JA
zum revidierten
Zivildienstgesetz

Armee nicht weiter aushöhlen – Zivilschutz stärken

- Die Sicherheitslage in Europa hat sich verschlechtert – eine starke Armee und ein robuster Zivilschutz sind zentral.
- Über 7'000 Personen wählen jährlich den Zivildienst – die Armee verliert damit Personal in der Grössenordnung von zwei Brigaden.
- Dies widerspricht der ursprünglichen Planung von max. 2'500 Zulassungen pro Jahr.
- Auch der Zivilschutz leidet unter Personalmangel: Der Bestand liegt mit 50'000 deutlich unter dem Sollbestand von 72'000.
- Die Revision soll die personelle Stabilität von Armee und Zivilschutz sichern.

14.
Juni

JA
zum revidierten
Zivildienstgesetz



Brienz, 2024

Foto: VBS/DDPS - Pascal Gertschen

14.
Juni

JA

zum revidierten
Zivildienstgesetz

Starke Einsatzkräfte für Sicherheit und Krisen

- Die Stärke von Armee und Zivilschutz hängt nicht nur von der Anzahl Personen, sondern auch von deren Qualifikationen ab.
- Viele ausgebildete Kader und Spezialisten wechseln in den Zivildienst.
- Dadurch gehen wichtige Fähigkeiten und Erfahrung für Armee und Zivilschutz verloren.
- Die Abgänge bedeuten auch einen Verlust an Ausbildungsinvestitionen: Allein 2021 betrug der Verlust rund 70 Mio. Franken.
- Spätübertritte sind häufig: Über ein Drittel der Gesuche erfolgt nach bereits geleistetem Militärdienst.
- Die Revision soll sicherstellen, dass teuer ausgebildete Spezialisten dort bleiben, wo sie für Sicherheit und Krisenbewältigung gebraucht werden.





Saas-Grund, 2024
Foto: VBS/DDPS - Dominic Wenger

14.
Juni

JA

**zum revidierten
Zivildienstgesetz**

Mehr Fairness dank klaren Regeln für alle

- Die Revision schafft klare Regeln und positioniert den Zivildienst wieder als Ersatzdienst für Männer mit echten Gewissenskonflikten.
- Gesetzeslücken führen faktisch zu einer Wahlfreiheit und gefährdet die Wehrgerechtigkeit.
- Das heutige Zivildienstgesetz schwächt die Bestände von Armee und Zivilschutz und damit die Einsatzfähigkeit unserer wichtigsten sicherheitspolitischen Instrumente.



Faktencheck

1

Die Revision stärkt die Armee nicht. Soldaten, die vom Zivildienst abgeschreckt werden, lassen sich medizinisch ausmustern.

Zivildienstleistende wurden bei der Aushebung als diensttauglich eingestuft. Man kann sich nicht einfach auf Wunsch medizinisch ausmustern lassen.

2

Soldaten mit Gewissenskonflikten werden zum Dienst gezwungen.

Männern mit echten Gewissenskonflikten steht der Zivildienst nach wie vor offen.

3

Die Revision ist gefährlich für die Sicherheit. Der Zivildienst ist das Instrument der zivilen Sicherheitspolitik.

Der Zivildienst ist kein sicherheitspolitisches Instrument. Der Zivildienst ist bei Katastrophen und Krieg nicht involviert.

14.
Juni

JA

**zum revidierten
Zivildienstgesetz**

Wer sagt **JA** zum Zivildienstgesetz

Bundesrat und Parlament



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



Fraktionen der Parteien



FDP
Die Liberalen



Verbände

Allianz
Sicherheit
Schweiz



SOG | SSO | SSU
Schweizerische Offiziersgesellschaft
Société Suisse des Officiers
Società Svizzera degli Ufficiali



VMG Verband Militärischer Gesellschaften Schweiz
ASM Association des sociétés militaires suisses
ASM Associazione delle società militari svizzere

Kampagne

zivildienstgesetz-ja.ch

info@zivildienstgesetz-ja.ch

Social Media

[@zivildienstgesetz_ja](#) (IG)

[@Ja zum Zivildienstgesetz](#) (FB/LI)



Jetzt folgen